

**Änderung des Landesmediengesetzes**

# DJV GEGEN BETEILIGUNG VON KOMMUNEN

**Kontroverse Debatte zur Einführung eines kommerziellen regionalen Rundfunks.** Die geplante Veränderung des niedersächsischen Landesmediengesetzes war Gegenstand einer Podiumsdiskussion am Vorabend des Landesverbandstages. Der medienpolitische Sprecher der CDU, Wittich Schobert, verteidigte die geplanten Lockerungen

Der Landesvorsitzende des DJV Niedersachsen, Frank Rieger, entgegnete: »Wir sind nicht grundsätzlich gegen kommerziellen regionalen Rundfunk. Was aber aus unserer Sicht nicht infrage kommt, ist eine Beteiligung von bis zu 24,9 Prozent durch Kommunen und kommunale Unternehmen. Wo bleibt da die erforderliche politische Unabhängigkeit und Staatsferne?« Dem pflichteten Georg May, Vorsitzender des Bundesverbandes Bürgermedien, und Ursula Helmhold, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen, bei: »Damit sind wir auf dem Weg zum Bürgermeisterfunk!«, sagte Helmhold.

FOTO: LEHMANN



**Kontrovers:** (von links) Ursula Helmhold (Grüne), Dr. Frank Rieger (DJV), Wittich Schobert (CDU), Ulrich Gathmann (Nordwest-Zeitung), Georg May (Bundesverband Bürgermedien).

des Landesmediengesetzes zugunsten eines lokalen Privatfunks als notwendige Erweiterung des Medienangebotes vor Ort im Interesse der Bürger.

Prozent vorgesehene Beteiligungsmöglichkeit der Verlagshäuser nicht weit genug.

Ines Goetsch

**Editorial****Liebe Leser,**

wenn es nach der niedersächsischen Landesregierung geht, dürfen sich künftig Kommunen, Sparkassen oder Stadtwerke mit 24,9 Prozent am kommerziellen Lokalfunk beteiligen. Eigentlich unvorstellbar, wie soll so unabhängig über das Rathaus oder die Stadtwerke berichtet werden? Staatsferne hat bisher unsere Medien ausgezeichnet, damit ist die deutsche Demokratie gut gefahren. Das soll auch weiter so bleiben. Wir brauchen weder »Bürgermeister-funk« noch eine »Stadtwerke-Welle«!



**Frank Rieger:**  
DJV-Landesvorsitzender

Wir haben nichts gegen kommerziellen Lokalfunk, aber ein bisschen mehr lokal dürfte das Angebot schon sein. Im Gesetzesentwurf ist lediglich ein Anteil von fünf Prozent der wöchentlichen Sendezeit für lokale und regionale Themen vorgeschrieben. Damit wird der Entwurf dem eigentlichen Anlass, die lokale Berichterstattung auszubauen, nicht einmal im Ansatz gerecht. Wir fordern mindestens zehn Prozent der Sendezeit für lokale Themen. Sonst brauchen wir ein derartiges Angebot nicht. Billige Abspielplattformen für Werbung dienen nicht der Medienvielfalt!

Frank Rieger

## EHRUNG VON MITGLIEDERN

**Blumen, Bücher und Ehrennadeln für langjährige Mitglieder.** Egon Barner bringt es auf 63 Jahre Verbandszugehörigkeit, Georg Luze auf 62 Jahre. Dafür wurden sie auf dem niedersächsischen Landesverbandstag in Hannover geehrt.

Barner hatte zur Feier seinen ersten Presseausweis von 1951 mitgebracht sowie die Beitrittserklärung zum damaligen „Verband der Berufsjournalisten in Hessen“ von 1947. »Damals musste man noch zwei Bürgen angeben«, erinnerte er sich.

Georg Luze, langjähriger Chef vom Dienst der Braunschweiger Zeitung, berichtete aus seinen Anfangsjahren beim Göttinger Tageblatt, wo er dem Physiker Otto Hahn begegnet war.

Weitere sechs Journalistinnen und Journalisten wurden für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet: Tonka Angheloff, Ingrid Chilla-Ryssel, Petra Diek-Münchow, Jürgen Köster, Achim Palm und Veronika Thomas.

FOTO: SCHOLZ



**Treu:** Landesverbandsvorsitzender Frank Rieger (links) und Geschäftsführerin Elisabeth Harries ehren Georg Luze (zweiter von links) und Egon Barner für über 60-jährige Mitgliedschaft.

Ein Auslaufmodell?

# TAGESZEITUNGEN MÜSSEN SICH VERÄNDERN

**Die regionale Tageszeitung wird es auch noch in zwanzig Jahren geben, allerdings mit mehr crossmedialer Ergänzung und vermutlich mit noch kleineren Redaktionen.**

Dies war das Resümee der Teilnehmer einer Podiumsdiskussion am Ende des Niedersächsischen Journalistentages in Hannover. Für Leif Kramp, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation in Hamburg, stellte dies eine realistische Einschätzung der zu erwartenden Entwicklung dar.

Kajo Döhring, Hauptgeschäftsführer des DJV, warnte hingegen davor, auf Kosten der Qualität die Redaktionen weiterhin personell zu verkleinern. »Es ist möglich, mit der regionalen Zeitung auch weiterhin Geld zu verdienen. Ein Auslaufmodell ist allerdings das Verlagshaus, das nicht Medienhaus werden will«, meinte Döhring.



FOTO: SCHRADER

**Diskutierten:** Kajo Döhring, DJV-Hauptgeschäftsführer, Peter Taubald, Chefredakteur Madsack-Heimatzeitungen und Leif Kramp, Journalist und Medienwissenschaftler (von links).

Für Peter Taubald, Chefredakteur und Geschäftsführer der Madsack-Heimatzeitungen, liegen die Chancen der Tageszeitung auch in bürgernahen Zusatzangeboten wie der »My-Heimat«-Internetseite.

Einig waren die Diskutanten darin, dass Verlage, um zu überleben,

crossmedial denken und agieren und neue Erlösmodelle entwickeln müssten. Eine Forderung, der sich auch DJV-Hauptgeschäftsführer Kajo Döhring anschloss, der aber gleichzeitig davor warnte, den Wandel für Kürzungen auf dem Rücken der Mitarbeiter auszunutzen. -goe

## KLARE TRENNUNG VON REDAKTION UND WERBUNG GEFORDERT

**Im Mittelpunkt der Diskussionen beim Niedersächsischen Journalistentag standen die Veränderungen in der Medienlandschaft.**

Knapp 50 Mitglieder des DJV-Landesverbandes stimmten unter anderem einstimmig für einen Antrag des Bezirksverbandes Hannover, der die zunehmende

Vermischung von redaktionellen Inhalten mit Werbeanzeigen kritisierte. Gefordert wurde eine gemeinsame Initiative des Bundesverbandes und der Landesverbände zur Anhebung des Bußgeldes bei Verstößen gegen die Kennzeichnungspflicht von bislang 5.000 auf 50.000 Euro.

Beschlossen wurde außerdem die Zusammenführung der bisherigen Bezirksverbände Weser-Ems und Elbe-Weser zum Bezirksverband Elbe-Weser-Ems mit den Bezirksgruppen Osnabrück, Ostfriesland, Oldenburg und Elbe-Weser. Eine positive Bilanz des Geschäftsjahres zog der Landesvorstand in seinen Berichten. DJV-Landesvorsitzender Frank Rieger verwies auf die erfreuliche Resonanz aus einer Mitgliederumfrage, die der Arbeit der Geschäftsstelle in Hannover eine sehr gute Note erteilt habe. 86 Prozent der Mitglieder hätten angegeben, dem DJV auf Empfehlung eines Kollegen oder einer Kollegin beigetreten zu sein. Mit Redaktionsbesuchen und Einladungen zum »Frühstück mit dem Vorstand« vor Ort sowie mit Stammtischen für freie Journalisten will der Vorstand auch weiterhin DJV-Mitglieder stärken und neue Mitglieder gewinnen. -goe



FOTO: SCHOLZ

**Hannover:** Knapp 50 Mitglieder kamen zum Niedersächsischen Journalistentag.

## Empfehlungen vom Vorjahr umgesetzt

# NIEDERSACHSENS NETZWERKER BLEIBEN AM BALL

**Zufrieden waren die Teilnehmer des Netzwerktreffens in diesem Frühjahr. Viele Vorschläge vom Vorjahr sind bereits in die Tat umgesetzt worden.**

Wichtig war aus Sicht der Netzwerker (Vertrauensleute aus zahlreichen Tageszeitungsredaktionen) vor allem, dass die von ihnen geforderte Mitgliederbefragung auf Bundesebene inzwischen stattgefunden hat. Um auch die Arbeit im eigenen DJV-Landesverband gezielt zu verbessern, soll eine Detailauswertung für Niedersachsen noch folgen.

Verbessert wurde bereits die Außenwirkung, denn auf Anregung der Netzwerkkunde 2009 hat der Landesverband neue Notizblöcke, Taschen für Betriebsratsmitglieder und mehr Tassen mit der Aufschrift »Wir sind die Profis« bestellt sowie eine Messewand angeschafft. Zur noch erfolgreicheren Mitgliederwerbung soll nach den Vorstellungen der Netzwerker ein Flyer für den DJV Niedersachsen entworfen werden, der auch sogleich eine Beitrittserklärung enthält.

Auf der Homepage des Landesverbandes, stellten die Teilnehmer fest, werde mehr berichtet als vorher, aber immer noch zu wenig. Die auf Vorschlag inzwischen eingerichtete Antwort-Button-Funktion, bedauerte Landesgeschäftsführerin Elisabeth Harries, werde von den Mitgliedern bislang kaum genutzt. Christiane Eickmann, stellvertretende Landesvorsitzende, kündigte an, dass der Landesvorstand in Zukunft verstärkt moderne Kommunikationsmöglichkeiten wie Twitter oder Facebook nutzen wolle.

Gedankenspiele betrieb das Netzwerktreffen auch schon zur anstehenden Tarifrunde bei den Tageszeitungen. Als reizvolle Idee werteten die Teilnehmer die Überlegungen in den Bundesfachausschüssen Tageszeitungen und Betriebsratsarbeit zur »Entritualisierung der Tarifverhandlungen«. Die Mit-



**Bleiben am Ball:** Michael Bohl (links, hier auf dem Journalistentag 2010) stimmt die Netzwerker auf die kommende Tarifrunde ein.

glieder erklärten sie, seien »das alte Spiel, sechs Prozent fordern und 2,1 Prozent bekommen« einfach Leid.

Die Netzwerker werden sich im Herbst erneut treffen. Wie Michael Bohl, der Vorsitzende der Fachgruppe Tageszeitungen, angekündigte, werden sie dann zu einem Strategietreffen zusammenkommen, bei dem sie konkret darüber beraten werden, was zur Tarifrunde 2010/11 in Niedersachsen als Begleitmusik gespielt werden soll. -r

## STAMMTISCH DER FREIEN IN HANNOVER

**Zur festen Größe geworden.** Nach rund drei Jahren haben sich die regelmäßigen Freien-Treffen in Hannover als feste Runde etabliert. An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich freiberufliche DJV-Mitglieder, mal zu einem zwanglosen Gedankenaustausch, mal zur Diskussion gruppenspezifischer Themen.

»Wie kann ich regelmäßige planbare Umsätze erzielen? Wie sichere ich mich für Krankheit, Arbeitsausfälle und Alter ab? Wie kann ich angemessene Honorare für meine Arbeit erzielen? – diese Fragen treiben unsere freiberuflichen Kolleginnen und Kollegen um. Im persönlichen Erfahrungsaustausch kann man voneinander profitieren und Probleme gemeinsam angehen«, so Heinrich Kronlage, niedersächsischer Fachgruppenvorsitzender der Freien.

FOTO: SCHOLZ



**Etablierte Runde:** An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich freiberufliche DJV-Mitglieder in Hannover.

Das nächste Treffen ist am Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr im Bistro »Fresko« am Moltke-Platz in Hannover. Dort wird Bettina Rausch, freiberufliche Kollegin und DJV-Mitglied aus Hannover, über ihre Arbeit berichten. Wie immer, wird etwa eine Woche vorher zu dem Treffen per E-Mail eingeladen. hak

## PRESSEBALL 2011

**Neuer Rhythmus gefunden.** Für den niedersächsischen Landespresseball wurde ein neuer Rhythmus gefunden. Weil die Veranstaltung in den vergangenen Jahren immer mit den Kurzferien zur Zeugnisausgabe kollidierte, wird der Ball künftig jeweils am vorletzten Wochenende im Januar stattfinden. 2011 kann also am Sonnabend, 22. Januar, das Tanzbein geschwungen werden.

## DER DJV GRATULIERT

### 90 Jahre

Egon Barner, Osnabrück, 1. Juli.

### 65 Jahre

Werner Wagner, Rhumspringe, 2. Juli,  
Jo Kanders, Neustadt a.R., 10. Juli.

### 60 Jahre

Gerwin Gräfe, Leer, 21. Juli.

## DELEGIERTE GEWÄHLT

Auf dem Niedersächsischen Journalistentag wurden auch die Delegierten für die Verbandstage des DJV-Bundesverbandes in Essen (2010) und Würzburg (2011) gewählt.

Es sind Michael Konken (Bezirksverband Elbe-Weser-Ems, 33 Stimmen), Jan Lehmann (Elbe-Weser-Ems, 31), Heinrich Kronlage (Hannover, 31), Michael Bohl (Göttingen, 31), Meike Wagner (Hannover, 29), Andreas Listing (Hannover, 25), Ines Goetsch (Hannover, 22), Harald Jacke (Hannover, 22), Axel Schmidt (Lüneburg, 22), Torben Brinkema (Elbe-Weser-Ems, 20), Wilfried Scholz (Hannover, 18), Reinhard Wagner (Braunschweig, 17), Markus Brich (Braunschweig, 15), Karin Richter (Fachgruppe Europa, 12), Hartmut Siefken (Elbe-Weser-Ems, 12), Tim Gerber (Hannover, 12), Herwig Witthohn (Elbe-Weser-Ems, 12), Arne Grohmann (Braunschweig, 11), Angelica Jansen (Lüneburg, 11), Maren Bergmann (Elbe-Weser-Ems, 10), Roland Schrader (Göttingen, 7), Ulrich Rohde (Elbe-Weser-Ems, 1). Bei Stimmgleichheit entschied das Los.

Laut Satzung sind der 1. Vorsitzende (Dr. Frank Rieger), die 2. Vorsitzende (Christiane Eickmann) und der Schatzmeister (Hartmut Kern) »geborene« Delegierte.

### DJV-Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 3 18 08 08  
Telefax: (05 11) 3 18 08 44  
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de  
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30 Uhr

### Impressum

Herausgeber:  
Deutscher Journalisten-Verband  
– Gewerkschaft der  
Journalistinnen und Journalisten –  
LV Niedersachsen e.V.  
Verlag:  
Medienfachverlag Rommerskirchen GmbH  
Redaktion:  
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),  
Heinrich Kronlage, Andreas Listing  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Telefon: (05 11) 318 08 08  
Telefax: (05 11) 318 08 44  
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de  
Erscheinungsweise: zweimonatlich  
(Februar, April, Juni, August, Oktober,  
Dezember)

## Erfahrungen einer Wanderschaft

# »NEUE FORM DES SCHREIBENS«

»Positiv gemeinte Neugierde« trieb die Journalistin Maren Warnecke voran. Auf einer Strecke von 800 Kilometern begleitete sie zwei Männer auf ihrer Pilgerreise durch Deutschland.

Dieter Morawitz und Steffen Siegert machen sich für das Uelzener Arbeitslosenprojekt Woltersburger Mühle stark. Dazu starteten sie Anfang April in Uelzen ihre Wanderung durch Deutschland. Ihr Ziel war der ökumenische Kirchentag in München Mitte Mai, begleitet wurden sie von Maren Warnecke.

Die Tageszeitungsjournalistin Maren Warnecke, die nach längerer Krankheit ihrem Verlag Anfang des Jahres den Rücken gekehrt hatte, berichtet darüber in ihrem Blog. Dabei entdeckte sie nicht nur »eine neue Form des Schreibens, die immer populärer wird«, sondern stellte auch fest, dass es kein Widerspruch sei, sich für ein Projekt stark zu machen und gleichzeitig als Journalistin darüber zu schreiben. Überzeugt davon, dass es »keinen objektiven Journalismus gibt«, empfiehlt sie »fair zu bleiben«.

Vor Antritt der auf 38 Tage geplanten Reise hatte sie Treffen mit vielen Menschen aus anderen, sehr verschiedenen Arbeitslosenprojekten organisiert und natürlich war sie für die Pressearbeit zuständig. So manches Mal wandte sie sich enttäuscht ab: Zu oft bestimmten Zeitdruck und

Nachlässigkeit den Austausch mit der Presse vor Ort. »Ein Phänomen unserer Gesellschaft oder typbedingt« rätselt

FOTO: JANSEN



**Aufbruch:** An der Uelzener St.-Marien-Kirche begann für Maren Warnecke der Pilgerweg nach München.

sie im Nachhinein in ihrem Weblog.

Ihr Fazit: Beruflich wie menschlich war der Ausflug ein Abenteuer. Ihrem journalistischen Anspruch konnte sie gerecht werden. Wer sich davon überzeugen will, kann es unter [www.az-online.de/blog/?cat=29](http://www.az-online.de/blog/?cat=29) tun.

-aja

## INFOBESUCH IN GORLEBEN

**Die geplante Endlagerstätte für radioaktiven Abfall in Gorleben sorgt immer wieder für Schlagzeilen.** Der

DJV vermittelt Informationen vor Ort. Der Bezirksverband Lüneburg hat mit der Deutschen Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH (DBE) erneut einen Besuch organisieren können.

Die Besichtigung mit Befahrung des Erkundungsbergwerks Gorleben ist ausschließlich für DJV-Mitglieder vorgesehen. Sie findet am Sonnabend, 21. August, statt. Anmeldung sind beim Bezirksvorsitzenden Axel



**Infos aus erster Hand:** DJV-Mitglied Jürgen Auer führte vor drei Jahren durch die Wiederaufbereitungsanlage, die in Sichtweite des Erkundungsbergwerkes liegt.

Schmidt per E-Mail unter [axel.schmidt@t-online.de](mailto:axel.schmidt@t-online.de) möglich. -r